

in Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt vermerkt sind, konnten sie problemlos getrennt von den Forschungsdaten aufbewahrt werden. Alle Dokumente in der Auswertung oder Publikation geben die Forschungsdaten komplett anonymisiert wieder. Das gilt auch für die Daten aus den Internetauftritten der Gemeinden. Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind sie in der Publikation nicht mit der Internetadresse angegeben. Die verwendeten Materialien wie Dokumente aus der Administration des Forschungsprozesses, Primärquellen aus der Datenerhebung und -auswertung, Sekundärquellen von Text- und Bilddokumenten, elektronische und digitale Daten in softwareunterstützter Darstellung befinden sich aus datenschutzrechtlichen Gründen ausschließlich im Besitz des Autors. Ein Ausdruck der Datenquellen wurde in Absprache mit der Universität Basel ausschließlich dem mit der Begutachtung beauftragten Personenkreis während des Qualifizierungsverfahrens zur Verfügung gestellt.

11. Aufbau und Konzeption der Forschung

1. Seit Friedrich Schleiermacher versteht sich die Praktische Theologie (auch) als Praxistheorie, »die das Spannungsverhältnis zwischen empirischer Religionspraxis und theologischer Lehre grundsätzlich reflektiert, um eine theoretische Basis für das kirchliche Handeln in seinem gesellschaftlichen Kontext zu schaffen.«²⁷⁵ Christian Grethlein spricht in dem Zusammenhang von einer »*empirisch-kritisch-konstruktiven*« Struktur der Praktischen Theologie, die er »Y-förmig konstruiert« sieht.²⁷⁶ Dabei bezieht sich der linke Y-Ast auf die normativen Aussagen in biblisch-exegetischer und systematisch-theologischer Hinsicht, während der rechte Y-Ast auf die empirischen Erfahrungen zielt.²⁷⁷ Der senkrechte Stamm des Y steht für die aus den ersten beiden Perspektiven ableitbaren Einsichten für das künftige Handeln in der kirchlichen und gemeindlichen Praxis.²⁷⁸ Da nun die vorliegende Arbeit nach Faktoren für interkulturelles Zusammenleben nicht allein in einer Situation zunehmender kultureller und religiöser Vielfalt fragt, sondern – wie eingangs aufgezeigt – auch mit einer weit verbreiteten exklusiven Praxis einheimischer Gemeinden rechnen muss, kommt einer sorgfältigen Bestimmung der empirischen Wirklichkeit große Bedeutung zu. Ein Forschungsansatz, der im Sinne einer Literaturarbeit bei exegetisch oder systematisch erarbeiteten prinzipiellen theologischen

275 WAGNER-RAU, Praktische Theologie, 20f. Ein Abriss bei BURKHARDT, Grundbegriffe, Forschungsstand und theoretische Fundierung, 54–59.

276 GRETHLEIN, Abriss der Liturgik, 13. Vgl. dazu auch DERS., Praktische Theologie, 8–11.

277 Wozu auch die kirchenhistorische Perspektive gehört, weil sie zu einem Verständnis gegenwärtiger Religionspraxis beiträgt, a.a.O., 12f.

278 A. a. O., 14f.

Normen einsetzt, liefe Gefahr, die empirische Seite der Gemeindewirklichkeit nicht ausreichend wahrzunehmen und ohne weitere Vermittlung seine »Praxis-Theorie [...] aus einer festgelegten Gemeindefinition [zu] deduzieren. Eine Gemeindeaufbaustheorie muss heute als ein Partialsystem der Praktischen Theologie als »offenes System konstruiert werden«, weil sich eine eindeutige Identifikation ihres Handlungsfeldes aus absoluten Prädikationen heraus verbietet.«²⁷⁹ Aus diesen Gründen wurde in der vorliegenden Studie ein *empirischer Forschungsansatz* gewählt, der es ermöglicht, Einsichten aus der Vielfalt empirischer Gemeindewirklichkeiten möglichst unvoreingenommen in die Forschung einzubeziehen und für die Erarbeitung einer Praxistheorie fruchtbar zu machen.

2. Der *Grounded-Theory-Methodologie* folgend soll eine Theorie der Gemeindeentwicklung als ein »offenes System« entworfen werden. Der Forschungsstil der Grounded Theory macht es möglich, dass im Zuge der Datenauswertung die exegetischen, biblisch- und systematisch-theologischen Aspekte im Sinne eines theoretischen Samplings bei der Theoriebildung einbezogen werden. Im Forschungsaufbau lehnt sich die Studie an Christian Grethleins Y-Struktur an, wählt allerdings ihren Einsatz beim rechten Y-Ast und beginnt mit der empirischen Untersuchung.

Abbildung 5: Y-Die Struktur der Studie



Grafik: F. B.

279 KUNZ-HERZOG, Theorie, 29.

Dieser Dreiklang »empirisch-kritisch-konstruktiv« gliedert die vorliegende Arbeit. Nach einer Einführung ins Thema und in die Methodik stellt das Kapitel 2 unter der Überschrift »Von Phänomenen zu Kernkategorien« die Ergebnisse der phänomenologischen Analyse des axialen und axial-selektiven Kodierens vor. Diesen Faden nimmt das Kapitel 3 mit dem Titel »Von der Empirie zur praktisch-theologischen Theoriebildung« auf und stellt die Ergebnisse des selektiven Kodierens vor. Dabei werden die empirischen Kernkategorien unter Einbezug theologischer, sozial- und kulturwissenschaftlicher sowie betriebswirtschaftlicher Einsichten in praktisch-theologische Prinzipien, Konzepte und Theorieansätze überführt.²⁸⁰ Kapitel 4 schließlich präsentiert als Ergebnis der Studie Grundzüge einer Theorie interkultureller Gemeindeentwicklung als Grounded Theory.

280 Zur interdisziplinären Perspektive vgl. GRETHLEIN, *Praktische Theologie*, 9f.